
AUTOR*INNEN

Ömer Alkin ist Professor für Angewandte Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Hochschule Niederrhein. Neben seinen wissenschaftlichen Tätigkeiten ist er in den Bereichen Filmpraxis sowie kritischer Film- und Medienbildung tätig. Forschungsschwerpunkte: Film, Kulturelle Bildung, Rassismus, Migration, Islam und audiovisuelle Kultur, globale Identitätspolitik und Themen der Postmigration. Zuletzt leitete er das DFG-Forschungsprojekt «Ästhetik des Okzidentalismus» (2020–2024). Mehr Informationen: www.oemeralkin.de.

Marie-Luise Angerer war 2015–2024 Professorin für Medientheorie/Medienwissenschaft an der Universität Potsdam, geschäftsführende Direktorin des Brandenburgischen Zentrums für Medienwissenschaften (ZeM) sowie Sprecherin des Forschungskollegs «Sensing: Zum Wissen sensibler Medien» (2018–2023). Zuletzt erschienen: *Nicht-bewusst. Affektive Kurzschlüsse zwischen Psyche und Maschine*, Wien (Turia + Kant) 2022; zus. m. Ingrid Richardson, Hannah Schmedes, Zoë Sofoulis (Hg.): *Containment: Technologies of Holding, Filtering, Leaking*, Lüneburg (meson press) 2024. Marie-Luise Angerer ist im März 2024 verstorben.

Martin Beck ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin, forscht zu philosophischer Ästhetik, Kunst- und Designtheorie und aktuell zur Affizierbarkeit und Plastizität von Körpern im Kontext postdigitaler Kunst. Zuletzt erschienen: *Konstruktion und Entäußerung. Bildlogik und anschauliches Denken bei Kant und Hegel*, Hamburg (Felix Meiner) 2023; *Messy States. Medienästhetik und postdigitale Kunst*, in: *Internationales Jahrbuch für Medienphilosophie und Medienästhetik*, Bd. 1: *Was ist Medienästhetik?*, hg. v. Natascha Adamovsky u. Judith Siegmund, Lüneburg (meson press) 2024, 53–79.

Bernd Bösel ist Privatdozent an der Universität Potsdam und derzeit Fellow am Käte-Hamburger-Kolleg Aachen: «Cultures of Research». Er ist Ko-Sprecher der AG Affective Media Technologies. 2021–2023 koordinierte er das von der VW-Stiftung finanzierte Forschungskolleg «Sensing: Zum Wissen sensibler Medien» am Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM). Forschungsinteressen: affektive Medien, Psychotechnologien, Günther Anders und Technikphilosophie. Im Open Access: *Die Plastizität der Gefühle. Das affektive Leben zwischen Psychotechnik und Ereignis*, Frankfurt / M. (Campus) 2021.

Patrique Degen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Darmstadt im European Culture and Technology Laboratory (ECT Lab+) der European University of Technology (EUt+) sowie Doktorand an der Universität Bonn. Er studierte Europäische Medienwissenschaft in Potsdam, wo ihn neben (musik-)ästhetischen und medienpraktischen Fragestellungen früh die Schnittmengen von Ökonomie und Medientheorie interessierten. Gegenwärtig arbeitet er an einer Promotion zur Rolle von Medialität in Karl Marx' Kritik der politischen Ökonomie.

Jan Distelmeyer ist Professor für Mediengeschichte und -theorie im Kooperationsstudiengang Europäische Medienwissenschaft (EMW) der Fachhochschule Potsdam und Universität Potsdam. Zuletzt erschienen: *Critique of Digitality*, Wiesbaden (Palgrave Macmillan) 2022 (übers. von *Kritik der Digitalität*, Wiesbaden (Springer VS) 2021); zus. mit Axel Volmar u. Olga Moskatova (Hg.): *Video Conferencing: Infrastructures, Practices, Aesthetics*, Bielefeld (transcript) 2023.

Nita Farahany ist Robinson O. Everett Distinguished Professor of Law and Philosophy an der Duke University in den USA. Ihr Buch *The Battle for Your Brain: Defending Your Right to Think Freely in the Age of Neurotechnology*, New York (St. Martin's Press) 2023, und Artikel wie *Beyond Neural Data: Cognitive Biometrics and Mental Privacy*, in *Neuron*, Bd. 112, Nr. 18, 2024, 3017–3028, sind bedeutende Beiträge zur Debatte über die mögliche zukünftige Gefahr der neurotechnologischen «Gedankenkontrolle». 2010–2017 war sie Mitglied der American Presidential Commission for the Study of Bioethical Issues.

Leo Fischer ist Mitarbeiter der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main und beschäftigt sich mit den Themen Kommunikation und Bildung im digitalen Raum, Radikalisierung, KI und TikTok. Zuletzt redaktionelle Mitarbeit bei Deborah Schnabel, Eva Berendsen (Hg.): *Das TikTok-Universum der (extremen) Rechten – Trends, Strategien und Ästhetik in der Social-Media-Kommunikation* [Report der Bildungsstätte Anne Frank], Frankfurt / M. 2024. Mehr Informationen: www.bs-anne-frank.de.

Winfried Gerling ist Professor für Konzeption und Ästhetik der Neuen Medien im Kooperationsstudiengang Europäische Medienwissenschaft der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam. Aktuelle Forschungsprojekte: «Grenzwerte – Operative Verhältnisse von Klima und Migration» (VW Stiftung) und «Camera Studies» (DFG). Mehr Informationen: gerling.emw-potsdam.de

Magdalena Hess ist politische Kampagnerin für Klimaschutz und Demokratie. 2024 initiierte sie gemeinsam mit anderen jungen Aktivist*innen den Hashtag #ReclaimTikTok – eine Initiative, die die Plattform nicht den Rechtsextremen überlassen will. Hess ist Mitglied der Grünen Jugend sowie Beisitzerin in deren Bundesvorstand und studiert Geschichte, Politikwissenschaften und Soziologie.

Elisabeth Heyne ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin von «Natur der Dinge» am Museum für Naturkunde Berlin. Sie promovierte in Dresden und Basel mit einer Arbeit zu *Wissenschaften vom Imaginären*, Berlin (De Gruyter) 2020. Seitdem befasst sie sich in wissenschaftskommunikativen wie auch wissenschaftsgeschichtlichen Arbeiten mit Konzepten von Wissenschaft, Sammeln und Partizipation im Anthropozän sowie mit ökologischem Erinnern und Energiekultur, vor allem in der DDR und Ostdeutschland.

James Kennaway ist Historiker an der Rijksuniversiteit Groningen, Niederlande. Seine Forschung beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Kultur, Wissenschaft und Medizin, zum Beispiel in seinem Buch *Bad Vibrations: The History of the Idea of Music as a Cause of Disease*, Farnham (Ashgate) 2012.

Martina Leeker ist Theater- und Medienwissenschaftlerin sowie künstlerisch-forschend im Bereich Lecture-Performances und Labs tätig. Schwerpunkte: Digitale Kulturen, Theater/Performance und Digitalität, künstlerische Forschung, Digital Care. Bis 2018 war sie Gastwissenschaftlerin am Digital Cultures Research Lab (DCRL) der Leuphana Universität Lüneburg. Seit Herbst 2021 Vertretung des Lehrstuhls für Ästhetische Theorie und Praxis an der Universität zu Köln.

Rebecca Lemov ist Professorin der Wissenschaftsgeschichte an der Harvard University, USA, und forscht zur Geschichte der Psychologie und verwandten Disziplinen. Ihr Buch *World as Laboratory: Experiments with Mice, Mazes, and Men*, New York (Hill and Wang) 2005, setzte sich mit dem Konzept des *human engineering* auseinander, also der Quantifizierung und Optimierung des Selbst in der Psychologie des 20. Jahrhunderts. Ihr neues Werk, *The Instability of Truth: Brainwashing, Mind Control, and Hyper-Persuasion*, New York (W. W. Norton) 2025, befasst sich direkt mit dem Thema Gehirnwäsche.

Elisa Linseisen ist Film- und Medienwissenschaftler*in mit einem Schwerpunkt auf einer Ästhetik und Episteme des Digitalen und seit 2024 Professor*in für Film- und Medienwissenschaft an der HfBK Hamburg. Zuvor forschte und lehrte Elisa Linseisen an medienwissenschaftlichen Instituten in Hamburg, Wien, Weimar, Paderborn und Bochum. Promotion 2019 zu *High Definition. Medienphilosophisches Image Processing*, Lüneburg (meson press) 2020. Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Theorien des Applizierens, Post-Cinema, Queer Computing, Medien- und Technikphilosophie und Kanonkritik.

Benedikt Merkle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte, Theorie und Ästhetik digitaler Medien. Zuletzt erschienen: *Interpreter und Interpretation. Flash als ephemeres Drama des digitalen Gedächtnisses?*, in: Marion Biet u. a. (Hg.): *Dokumentwerden. Zeitlichkeit, Arbeit, Materialisierung*, Bielefeld (transcript) 2024, 56–82.

Maja-Lisa Müller ist Lehrkraft für besondere Aufgaben im Arbeitsbereich der Historischen Bildwissenschaft/Kunstgeschichte der Universität Bielefeld. 2025 wird ihre Dissertationsschrift *Gespaltene Bilder. Techniken, Materialitäten und Medien der Intarsie* erscheinen. Forschungsinteressen: Kunst(geschichte) und Medien, Bilder als epistemische Objekte, Bildökologien. Sie ist Redaktionsmitglied der *Zeitschrift für Medienwissenschaft*.

Vanessa Oberin ist Doktorandin an der Universität Potsdam und verfasst eine Dissertation zur zeitgenössischen Medienästhetik der Empathie. Nach dem Studium der Kunstwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Europäischen Medienwissenschaft an der Universität Potsdam war sie 2018–2023 Kollegiatin im Forschungskolleg «Sensing: Zum Wissen sensibler Medien» am Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) in Potsdam. Sie ist Redaktionsassistentin der *Zeitschrift für Medienwissenschaft*.

Anna Polze ist Medien- und Kulturwissenschaftlerin und arbeitet derzeit am SFB «Virtuelle Lebenswelten» an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Dissertation *Fragile Evidenz. Videodokumente illegaler Zurückweisungen an Europas Grenzen* ist 2024 bei meson press erschienen. Arbeitsschwerpunkte sind forensische Ästhetiken, digitale Bildkulturen und digitale Bewegtbilder sowie virtuelle Zeug*innenschaft. Anna Polze ist Redaktionsmitglied der *Zeitschrift für Medienwissenschaft*.

Anne Quirynen ist eine in Berlin lebende Künstlerin, die an der Schnittstelle von digitalem Bild und Ton, Installation, Musik und Tanz arbeitet und sich mit der Medialisierung des Körpers, Ökologie und queer-feministischen Praktiken beschäftigt. In ihrer aktuellen Arbeit reflektiert sie die ökologischen Folgen der Rohstoffgewinnung und die daraus resultierenden sozialen, historischen und ästhetischen Transformationen. Außerdem ist sie Professorin für Bewegtbild im Studiengang Europäische Medienwissenschaft an der Fachhochschule Potsdam.

Kübra Sariyar studiert an der Universität Potsdam und ist wissenschaftliche Hilfskraft an der Professur für Wissenskulturen und mediale Umgebungen am Institut für Künste und Medien der Universität Potsdam.

Rike Scheffler arbeitet an den Schnittstellen von Poesie, Musik, Performance, Installation und intersektionaler queer-feministischer Praxis. Mit dem Gedichtband *der rest ist resonanz*, Berlin (kookbooks) 2014, gewann dey den Orphil-Debütpreis für politisches und avantgardistisches Schreiben. Schefflers Gedichte wurden bislang in neun Sprachen übersetzt. Arbeiten präsentierte dey unter anderem in der Neuen Nationalgalerie und im Hamburger Bahnhof in Berlin, im Louisiana Museum of Modern Art in Dänemark sowie im Palais de Tokyo in Paris.

Stephan Schleim ist promovierter Kognitionswissenschaftler und assoziierter Professor für theoretische Psychologie an der Universität Groningen, Niederlande. Er ist selbst aktiv in der Wissenschaftskommunikation tätig, z. B. seit 2007 mit seinem Blog «MENSCHEN-BILDER» beim Spektrum-Verlag und als Autor mehrerer Sachbücher, auf Deutsch zuletzt erschienen: *Gehirn, Psyche und Gesellschaft*, Berlin (Springer) 2021, und *Wissenschaft und Willensfreiheit*, Berlin (Springer) 2023. Seine Forschung behandelt die Theorie, Anwendung sowie das öffentliche Verständnis von Psychologie, Psychiatrie und Hirnforschung.

Birgit Schneider ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin und lehrt als Professorin für Wissenskulturen und mediale Umgebungen an der Universität Potsdam. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Bilder und Wahrnehmungsweisen des Klimas zwischen Wissenschaft, Politik, Kunst und Medien, die Kommunikation des Klimawandels, Bilder der Ökologie sowie medien- und naturästhetische Fragen.